



11/11

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Obl zu

Kapsel 73 N 3 (90)

Als
Der Hoch-Wohl-Ehrwürdige und Hoch-Wohl-
Belahrte Herr,

S E R R

Johann Andreas

Heinrich Heding,

Ereu-verdienter Pastor in Sünplingenburg,

Sich mit der

Hoch-Wohl-Edlen Hoch Ehr- und Tugend-
belobten Jungfer,

A N S S E R

Anna Elisabeth,

Des

Hoch-Wohl-Ehrwürdigen und Hoch-Wohl-Belahrten Herrn

S E R R R

Siegfried Heinrich Sermar,

Wohl-verdienten Pastoris in Minsleben

Zweyten

Jungfer Tochter

Den 4. Novembr. 1738 ehelich verband,

Wolte

hiedurch seinen ergebeneu Glückwunsch abstatten

Ein verbundeneu Vetter

Heinrich Friederich Elius. Wernigerodanus.

Auf dem Altkönigischen Gymnasio D. Fr. S. Besl.

A E D N A

Gedruckt bey Heint. Christ. Hülle, Königl. priv. Buchdrucker.

AK





So wird uns oft im Traum erkläret
Was uns im wachen wiederfähret. Wenzel.

* * * * *

Sergönnt mir, **Neu-Vermaählte Beyde,**
 Daß sich bey **Eurem Hochzeit-Fest**
 Izt die bey mir entstandne Freude,
 Durch schwaches Singen hören läßt.
 Ihr sollt hier einen Glück-Wunsch lesen
 Da euch ein treues Bündniß labt,
 Doch merckt zuvor was es gewesen,
 Da ich jüngst diesen Traum gehabt.

Der holden Sonnen glüdne Strahlen,
 Verließen einstens uns're Welt,
 Des Mondes Silberweisses Mahlen
 Erleuchtete das Sternens Zelt;
 Ich legte mich zur Ruhe nieder
 Bey stiller und besirrerter Nacht,
 Auch wurden meine Augen-Lieder
 Sofort in sanften Schlaf gebracht.

Hier schlief der Leib ganz ohne Sorgen,
 Doch die nie stille Phantasey
 Kam bey annoch sehr frühen Morgen,
 Und brachte mir die Träumen bey:
 Es kam, ich weiß nicht wer, gegangen,
 Der sprach: Steh auf, Komm, folge mir,
 Du sollt an einen Ort gelangen,
 Der ist nicht eben weit von hier.

Drauf gieng ich auf dem feuchten Sande
 Von vieler Flüsse Königin,
 Ich gieng an dem beliebten Strande,
 Der edlen Elbe munter hin.
 Das Wasser, so auf Wechsel zielet,
 Und um des Ufers holdes Grün,
 In steten Ab- und Zufluß spielt.
 Wart, das hier wie Chrystrallen schien.

Der helle Glanz der Sonnen Blitzen
Nahm jetzt die nassen Wellen ein,
Es lief, als soltens etwa Epizen
Von Gold vermengten Erze seyn.
In dieses Wassers nassen Hügel
Sah selbst das güldne Sonnen-Licht
Dermahlen sich recht zu bespiegeln,
Indem sein Strahl sich rückwärts bricht.

Es rauschten keine rauhe Winde,
Da nur ein fähler West-Wind bließ,
Und selbiger doch so gelinde,
Daf es ein sanftes Säufeln hieß.
Zur rechten sah' man Insula liegen,
Dort sahe man die Ersten stehn,
Und dorten Lämmer Schaaf und Ziegen,
Im fetten Klee und Grase gehn.

Zur linken stunden schlancke Linden,
Ich trat auch näher da hinein,
Und sah' die Schrift in weicher Händen:
Hier ist ein neuer Mufen-Hayn.
Mein Führer hieß mich weiter gehen,
Ist nahm ich seinen Winck in acht,
Hier solt du, sprach er, ferner sehen,
Warum ich dich hieher gebracht.

Hier sah' ich einen Wald von Schiffen
Mit ausgespannten Segeln stehn,
Und durch die unerforschten Tiefen
Des schäumenden Gewässers gehn.
Eins sonderlich must unter diesen,
Das Aufmerck meiner Sinnen seyn,
Und die Betrachtung hats gewiesen,
Daf es nicht bloß ein leerer Schein.

Es war von Eben-Holz gezimmert,
Und überall mit Gold gemahlt,
So daf es in die Ferne schimmert,
Wenn es der Sonnen Gold bestrahlt.
Der hohe Mast des Schiffes Prangen
Und andre so nicht weit davon,
Der Fock und andre Segel Stangen,
War Cedern-Holz aus Libanon.

Von Seide waren Thau und Seegel,
Bernunft hieß hier der Steuer-Mann,
Ja alles ging nach ihrer Regel,
Und ohne Sie ward nichts gethan.
Der Ancker wurde bald gelichtet,
Der sonst vor Sturm und Wellen steht,
Das Schiff zur Reise eingerichtet,
In Hoffnung daf es glücklich geht.

Der Nahme war: Die keusche Liebe/
Die Flagge war ein frisches Grün,
Die Umschrift: Kein sind meine Triebe/
Was unrein mag von hinnen flieh'n.
Drauf fing das Schiff an fort zu eilen,
Die Seegel wurden ausgespannt,
Es lief ohn ferneres Verweilen
Und nahm den Lauf nach glücklich Land.

Wo sich Vernunft und Liebe paaren,
 Da, dacht ich, ist ein sicher Ort.
 Drum war begierig zu erfahren
 Was vor Personen hier am Boord.
 Mein Führer gab mir zu verstehen,
 Daß ANNA und EUSEBIUS
 Dis Schiff jüngst hin vor sich ersehen,
 Und jeder lobte den Endschluß.

Die Freunde, so am Ufer stunden,
 Die riefen tausend mahl: Glück zu!
 Bis Sie dereinst den Port gefunden,
 Der ihnen schenckte Fried und Ruh!
 Ich selbst sprach: Reiset denn von hinnen,
 Die Schiffarth schlage glücklich aus,
 Kommt wiederum mit viel Gewinnen
 Um reicher Ladung einst zu Haus.

Indessen brach der gäldne Morgen
 Und drauf der Sonnen Gold herein,
 Die Schatten hatten sich verborgen
 Es glänzte schon des Tages Schein;
 Des Mondes Lauff war schon verstrichen,
 Die hellen Sterne sah man kaum,
 Und da der Schlass von mir gewichen,
 So dacht ich auch an meinen Traum.

Wohlan! der Schlüssel ist gefunden,
IHR sehet, wehrteschäste Sweeney,
 Wie EUCH des Höchsten Hand verbunden
 Mit ehelicher Lieb und Treu.
 Drum mag mein wünschen stehen bleiben,
 Das ich, wie wohl im Traum, gethan,
 Ich will nur noch dis Wörtgen schreiben,
 Der Höchste sey es gnädig an:

Es kröne EUCH des Höchsten Güte,
Gehrtes Paar, stets tausendfach,
 Brecht immer neue Segens Blüte,
 So folgt ein Gut dem andern nach.
IHR müisset alle Noth besiegen,
 Daß keine EUCR Ehin zerschellt,
 So bleibet Wohlseyn und Vergnügen
 Elets EUCR Ehe zugesellt.

* * * * *

Poeten sind gar oft Propheten,
 Ihr Dichten ist gewis nicht allemahl erdicht,
 Ich gläube fest auch hier sind Bürgen nicht von nöthen,
 Wen selbst der Himmel so wie meine Verse spricht.

Micher.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2



Als
Der Hoch- Wohl- Ehrwürdige und Hoch- Wohl-
Belahrte Herr,

S E R R

Johann Andreas

Heinrich Hedding,

unter Pastor in Süpplingenburg,

Sich mit der

Ehden Hoch Ehr- und Tugend-
belobten Jungfer,

S E S S E R

Elisabeth,

Des

ehrwürdigen und Hoch- Wohl- Belahrten Herrn

S E R R R

Ed Heinrich Sermar,

wohl- verdienten Pastoris in Minsleben

Zweyten

Jungfer Tochter

den 4. Novembr. 1738 ehelich verband,

Wolte

durch seinen ergebenen Glückwunsch abstaten

Ein verbundener Vetter

Friederich Velius. Wernigerodanus.

Auf dem Altonaischen Gymnasio D. Fr. R. Besf.

A L E X A

bey Heint. Christ. Hülle, Königl. priv. Buchdrucker.



AK